

# Kampagne «HappyShower» - Wasser sparen ist angesagt

Der aktuellen Ausgabe von **UMWELT AARGAU** ist die Broschüre «Was kostet der Spass?» der Kampagne «HappyShower» beigelegt. Sie macht auf den optimalen Umgang mit Wasser aufmerksam. Denn Wasser ist ein kostbares Gut, mit dem alle sparsam und schonend umgehen sollten.

Wir alle sind uns gewohnt, zu jeder Zeit aus jedem Wasserhahn eine fast unbegrenzte Menge warmes oder kaltes Trinkwasser fliessen zu lassen. Die einwandfreie Trinkwasserqualität ist in der Schweiz eine Selbstverständlichkeit. Ausgiebige Niederschläge, das Verantwortungsbewusstsein der für die

**Ronni Hilfiker**  
Abteilung Umweltschutz  
062 835 33 60

Wasserver-  
sorgungen  
zuständigen  
Personen  
und nicht

zuletzt auch die Gesetzgebung ermöglichen diesen Komfort.

Erfreulicherweise hat diese komfortable Situation die Schweizer Wasserkonsumenten nicht zur Wasserverschwendung verführt – im Gegenteil.

## **W**asserverbrauch in Haushalten sinkt

162 Liter Trinkwasser verbraucht jede Schweizerin und jeder Schweizer pro Tag – zehn Prozent weniger als 1983, als der mittlere Wasserverbrauch noch bei 180 Liter pro Person und Tag lag. Dies hat ein umfangreiches Messprogramm ergeben, das der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) in den Jahren 1996 und 1997 in ausgesuchten Haushalten durchgeführt hat (vgl. BUWAL Broschüre Nr. 114).

Verbrauchsarme Armaturen und Sanitärapparate ermöglichten dieses erfreuliche Resultat. Ein Beispiel: Alte



## Tipps zum Wasser sparen

Alt bekannte, aber immer noch gültige Tipps zum Wasser sparen:

- Duschen statt Baden;
- während dem Zähneputzen oder dem Einseifen beim Duschen den Wasserhahn zudrehen;
- Geschirr und Gemüse nicht unter dem laufenden Wasserhahn waschen;
- Geschirrspüler und Waschmaschine nur bei voller Ausnutzung in Betrieb nehmen;
- tropfende Wasserhähnen und undichte Spülkästen reparieren.

Waschmaschinen benötigen bis zu 200 Liter Wasser pro Waschgang, moderne leisten dasselbe mit weniger als 100 Liter.

Auch das wachsende Bewusstsein der Bevölkerung um die wertvolle Ressource Trinkwasser hat zu diesem Erfolg beigetragen. Grosse Teile der Bevölkerung sind heute bereit, sparsam und schonend mit dem Wasser umzugehen.

## Sind weitere Einsparungen möglich?

Der Wasserverbrauch pro Person wird mittelfristig nur noch geringfügig sinken. Die Sparpotenziale im Privathaushalt sind heute dank guter Öffentlichkeitsarbeit (Wasserspar-Tipps) praktisch vollständig ausgereizt. Realistisch ist gemäss Studie von SVGW und BUWAL eine weitere Reduktion auf 150 bis 155 Liter pro Person und Tag bis zum Jahr 2010.

## Sparpotenziale bei WC und Garten

Ein namhaftes Sparpotenzial ist im Bereich der Toilettenspülung vorhanden. Durch den konsequenten Einsatz von Sechs-Liter-Spülkästen mit Spül/Stop-Tasten könnten bis zu 30 Prozent der Toilettenspülmenge eingespart werden. Das sind rund 14 Liter pro Person und Tag oder gut acht Prozent des täglichen Gesamtverbrauchs.

Einsparungen sind auch im Hausgarten möglich. Für die Bewässerung von Gemüse, Blumen oder Sträuchern ist Regenwasser bestens geeignet. Praktische Regenwassersammelanlagen sind günstig und fast überall erhältlich. Zwar ist das Giessen mit der Giesskanne nicht ganz so komfortabel wie mit dem Gartenschlauch ab Leitungsnetz, dafür kann der Wurzelraum aber gezielter genässt werden. Die Blätter des Gemüses bleiben so trocken und sind weniger anfällig auf Pilzkrankheiten.

## Innovative Firmen helfen Wasser sparen

Innovative Firmen haben bereits in der Vergangenheit mitgeholfen, Wasser zu sparen. Bekannt ist vor allem die neue Generation von Geschirrspülern und Waschmaschinen.

Die Sanitärbranche bietet heute Durchflussbegrenzer und Mischarmaturen an, die sich ohne grossen technischen und finanziellen Aufwand installieren lassen. Auf solche Produkte macht die dieser Ausgabe beigelegte Broschüre «Was kostet der Spass?» der Kampagne «HappyShower» aufmerksam.

## Wieso weiter Wasser sparen?

Der Kanton Aargau gehört zu den grundwasserreichsten Kantonen der Schweiz. Dennoch kennt auch er Versorgungsengpässe, zum Beispiel während längerer Trockenperioden oder bei Überschwemmungen.

Auch im Kanton Aargau stellt man an einigen Orten seit längerer Zeit ein Absinken des Grundwasserspiegels fest. Es wird dort mehr Wasser gefördert, als durch versickerndes Regenwasser oder zufließendes Wasser aus Bächen und Flüssen neu gebildet wird.

Aber nicht nur deswegen soll Wasser gespart werden. Von den 162 Litern Wasser, die jede Person pro Tag verbraucht, werden nur etwa drei Prozent zum Kochen und Trinken benötigt. Der grösste Anteil, rund 70 Prozent, wird zum Waschen, für die Körperpflege, die Toilettenspülung oder Ähnliches verwendet. Dieses Wasser muss über ein langes, teures Abwassersystem der Kläranlage zugeführt und dort aufwändig gereinigt werden. Erst dann kann es wieder der Natur übergeben werden. Aber selbst gereinigtes Abwasser erreicht nie mehr Trinkwasserqualität.

Für die Reinigung des Abwassers, den Unterhalt der Abwasserreinigungsanlagen und für die Aufbereitung von Leitungswasser zu Warmwasser wird Energie (Strom, Heizöl) verbraucht. Das verursacht weitere Kosten.

Mit den in der Kampagne «HappyShower» vorgestellten Sparprodukten wird nebst Wasser auch der Energieverbrauch reduziert. Mit den finanziellen Einsparungen sind die Investitionskosten für solche Einrichtungen meistens schon innert Monaten amortisiert.

## Wasserverbrauch selbst berechnen

Wer wissen will, wie viel Trinkwasser er in seinem Haushalt verbraucht, kann dies problemlos selbst herausfinden. Am einfachsten und auf vergnügliche Art geht es mit dem Gratis-Internetprogramm «Der persönliche Wasserrechner» unter

<http://www.wasserrechner.ch/>.



## Ausgewählte nützliche Adressen zum Thema Wasser sparen

- Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)  
Dokumentation  
3003 Bern  
Fax 031 324 02 16  
Internet: <http://www.admin.ch/buwal>
- Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)  
Grütlistrasse 44  
8027 Zürich  
Tel. 01 288 44 11  
Fax 01 202 16 33  
Internet: <http://www.svgw.ch>
- Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch)  
Hottingerstrasse 4, Postfach 211  
8024 Zürich  
Tel. 01 267 44 11  
Fax 01 267 44 14  
Internet: <http://www.umweltschutz.ch>
- Auskünfte und Hinweise über die Sparinstallationen sind auch bei Sanitärinstallateuren erhältlich.